

- Qualitäten**
- Niederungen des Tunneltales sowie von Aue, Bredenbek und Moorbek als bestimmende landschaftliche Strukturen mit großer Bedeutung für den nationalen und internationalen Arten und Biotopschutz
 - große zusammenhängende Waldflächen u.a. Beimoorwald, Forst Hagen, Bocksberg als ungestörte Lebensräume für Tiere und Pflanzen
 - strukturreicher Kulturlandschaftsraum rund um Wulfsdorf und am Kremerberg
 - gut entwickelte Knicklandschaft rund um Ahrensfelde
 - hoher Anteil an ausgewiesenen Schutzgebieten
- Defizite**
- strukturarmer Agrarlandschaft im Bereich Beimoor-Süd
 - fehlende Pufferzonen zu intensiven Nutzungen im Bereich der Gewässerniederungen

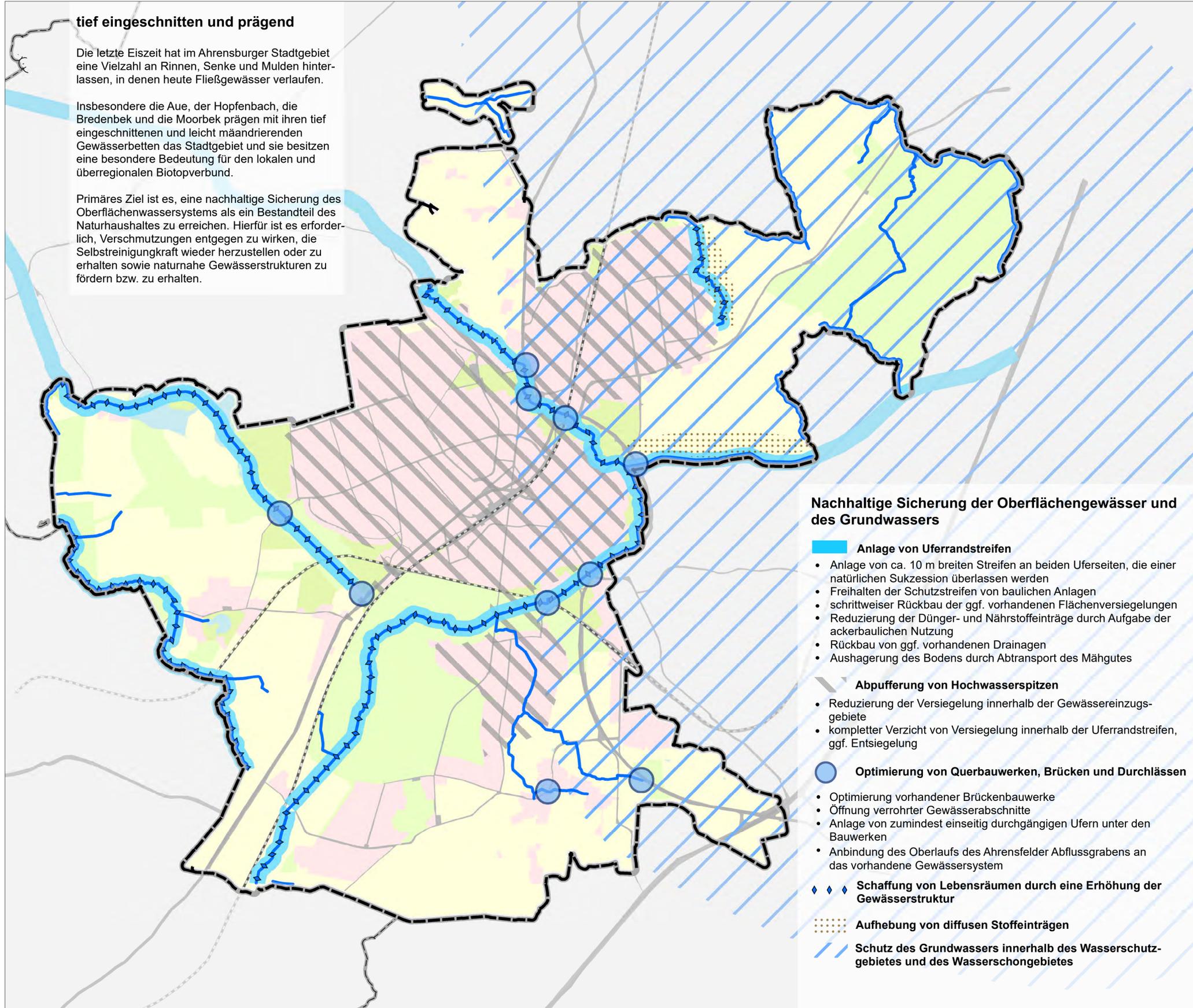


tief eingeschnitten und prägend

Die letzte Eiszeit hat im Ahrensburger Stadtgebiet eine Vielzahl an Rinnen, Senke und Mulden hinterlassen, in denen heute Fließgewässer verlaufen.

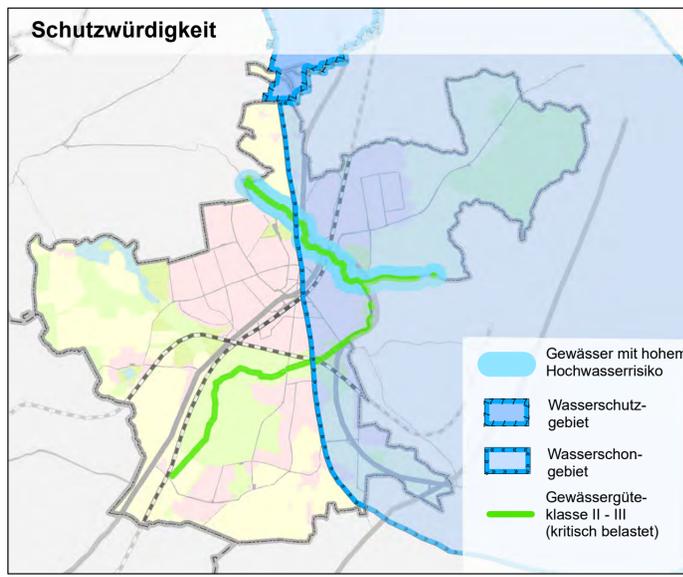
Insbesondere die Aue, der Hopfenbach, die Bredenbek und die Moorbek prägen mit ihren tief eingeschnittenen und leicht mäandrierenden Gewässerbetten das Stadtgebiet und sie besitzen eine besondere Bedeutung für den lokalen und überregionalen Biotopverbund.

Primäres Ziel ist es, eine nachhaltige Sicherung des Oberflächenwassersystems als ein Bestandteil des Naturhaushaltes zu erreichen. Hierfür ist es erforderlich, Verschmutzungen entgegen zu wirken, die Selbstreinigungskraft wieder herzustellen oder zu erhalten sowie naturnahe Gewässerstrukturen zu fördern bzw. zu erhalten.



Nachhaltige Sicherung der Oberflächengewässer und des Grundwassers

- Anlage von Uferrandstreifen**
 - Anlage von ca. 10 m breiten Streifen an beiden Uferseiten, die einer natürlichen Sukzession überlassen werden
 - Freihalten der Schutzstreifen von baulichen Anlagen
 - schrittweiser Rückbau der ggf. vorhandenen Flächenversiegelungen
 - Reduzierung der Dünger- und Nährstoffeinträge durch Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung
 - Rückbau von ggf. vorhandenen Drainagen
 - Aushagerung des Bodens durch Abtransport des Mähgutes
- Abpufferung von Hochwasserspitzen**
 - Reduzierung der Versiegelung innerhalb der Gewässereinzugsgebiete
 - kompletter Verzicht von Versiegelung innerhalb der Uferrandstreifen, ggf. Entsiegelung
- Optimierung von Querbauwerken, Brücken und Durchlässen**
 - Optimierung vorhandener Brückenbauwerke
 - Öffnung verrohrter Gewässerabschnitte
 - Anlage von zumindest einseitig durchgängigen Ufern unter den Bauwerken
 - Anbindung des Oberlaufs des Ahrensfelder Abflussgrabens an das vorhandene Gewässersystem
- Schaffung von Lebensräumen durch eine Erhöhung der Gewässerstruktur**
- Aufhebung von diffusen Stoffeinträgen**
- Schutz des Grundwassers innerhalb des Wasserschutzgebietes und des Wasserschongebietes**



- Qualitäten**
- hohe Bedeutung der tief eingeschnittenen Gewässerläufe Aue, Hopfenbach, Moorbek, Gölmbach und Bredenbek
 - deutliche Verbesserung der Wasserqualität in den letzten Jahren
 - verhältnismäßig gute Deckschicht für das Grundwasser

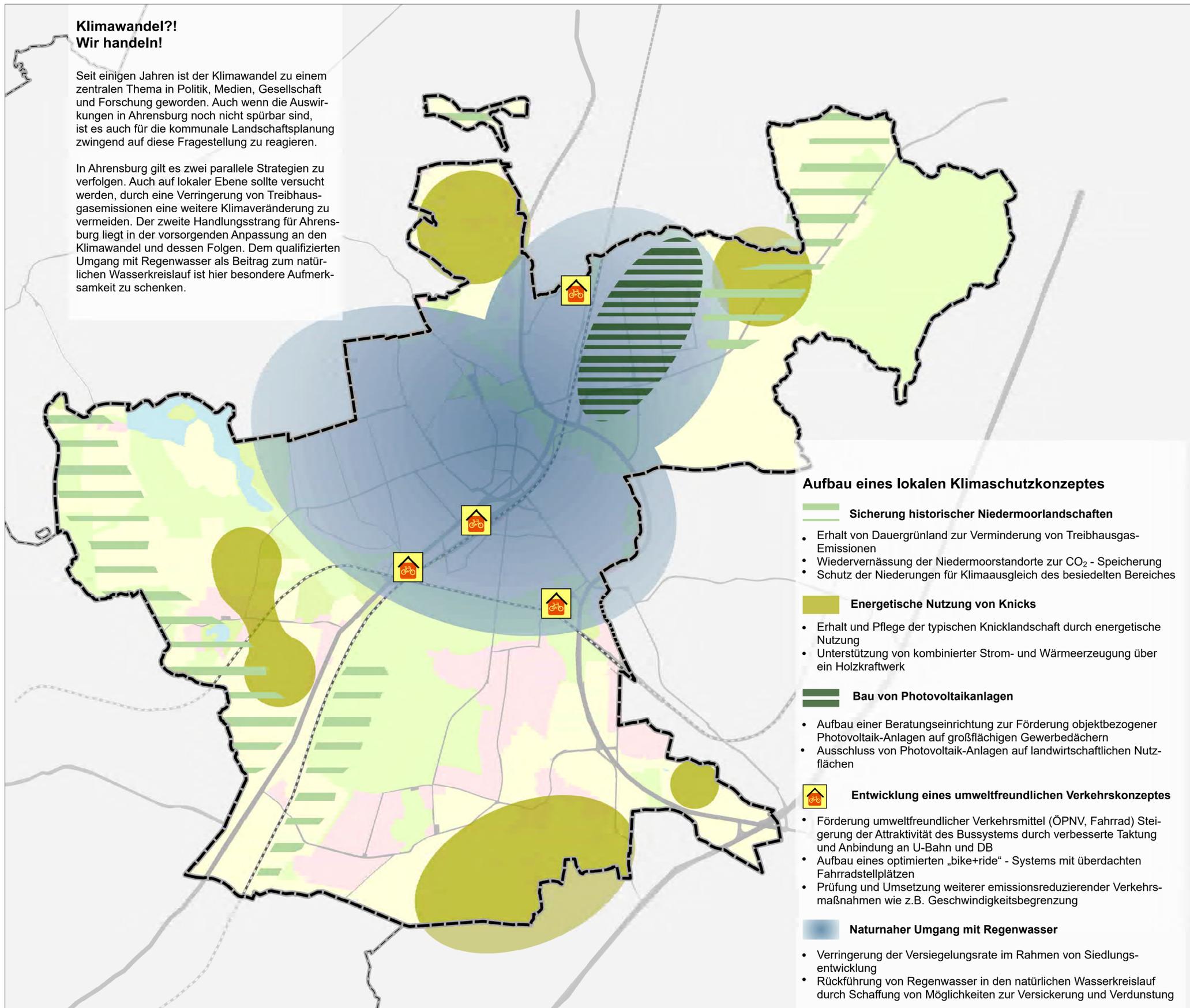
- Defizite**
- fehlende Pufferzonen an den Gewässeruferräumen, dadurch Nähr- und Schadstoffeinträge
 - Querbauwerke mit teilweise zu geringer lichter Höhe
 - lange Verrohrung der Bredenbek im Bereich der B 75



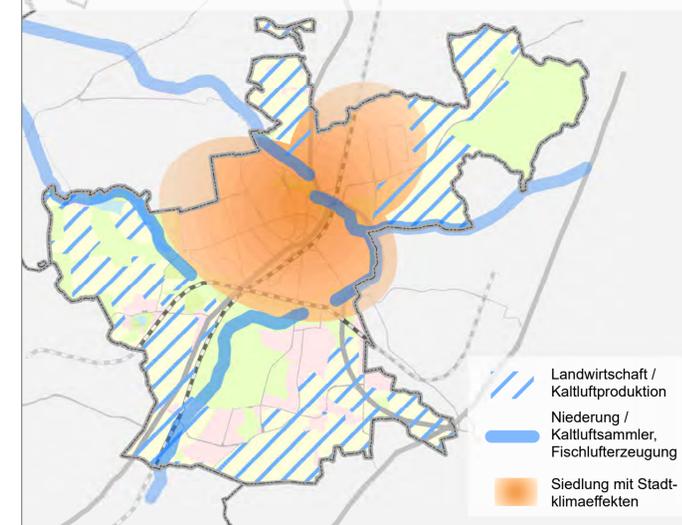
Klimawandel?! Wir handeln!

Seit einigen Jahren ist der Klimawandel zu einem zentralen Thema in Politik, Medien, Gesellschaft und Forschung geworden. Auch wenn die Auswirkungen in Ahrensburg noch nicht spürbar sind, ist es auch für die kommunale Landschaftsplanung zwingend auf diese Fragestellung zu reagieren.

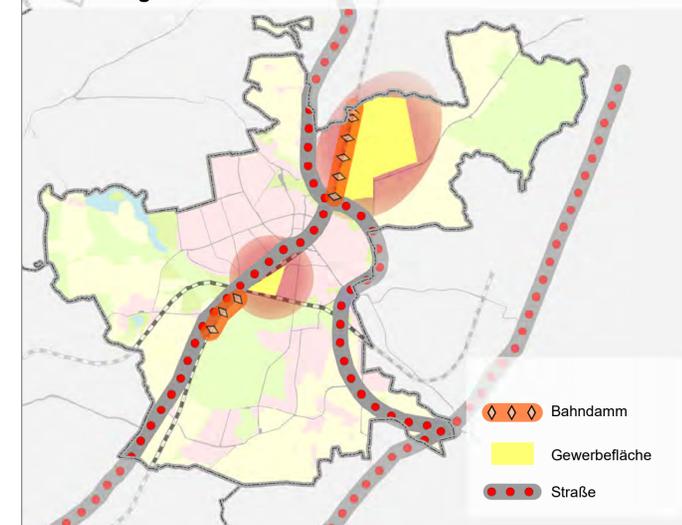
In Ahrensburg gilt es zwei parallele Strategien zu verfolgen. Auch auf lokaler Ebene sollte versucht werden, durch eine Verringerung von Treibhausgasemissionen eine weitere Klimaveränderung zu vermeiden. Der zweite Handlungsstrang für Ahrensburg liegt in der vorsorgenden Anpassung an den Klimawandel und dessen Folgen. Dem qualifizierten Umgang mit Regenwasser als Beitrag zum natürlichen Wasserkreislauf ist hier besondere Aufmerksamkeit zu schenken.



Klimatisch wirksame Strukturen



Belastungsfaktoren



Qualitäten

- Gewässerniederungen von Hopfenbach, Aue und Bredenbek sowie unbewaldete landwirtschaftlich genutzte Flächen im Bereich Wulfsdorf und Beimoor als großflächige bioklimatische Entlastungsräume für das Siedlungsgebiet Ahrensburg
- gute Durchlüftung der Wohnquartiere durch Grünverbindungen und grüne Freiräume
- geringer Anteil an immissionsstarken Gewerbe- bzw. Industriebetrieben
- Lage der großflächigen Gewerbestandorte im Nordosten der Stadt, bei vorherrschenden Winden aus Nord- bis Südwest

Defizite

- fehlende Umsetzung von Konzepten für erneuerbare Energien
- mangelhafte Förderung von klimaverträglichen Verkehrssystemen
- fehlende Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von Gewerbebetrieben
- fehlende Konzepte zur Verringerung des hohen Individualverkehrs

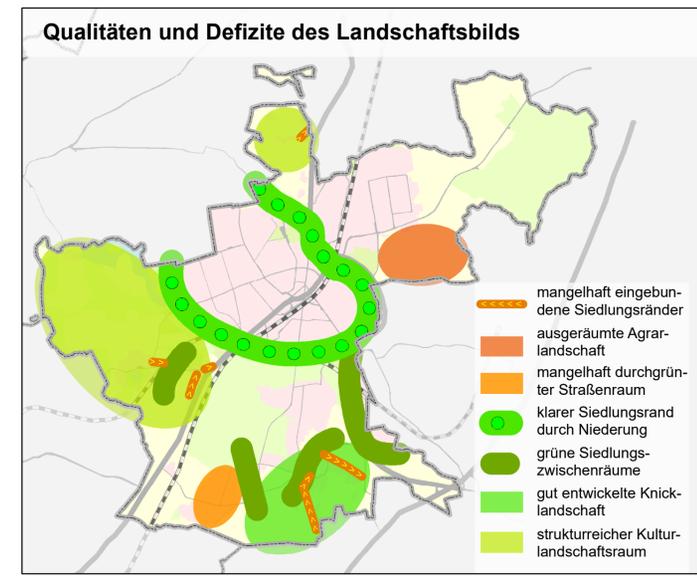
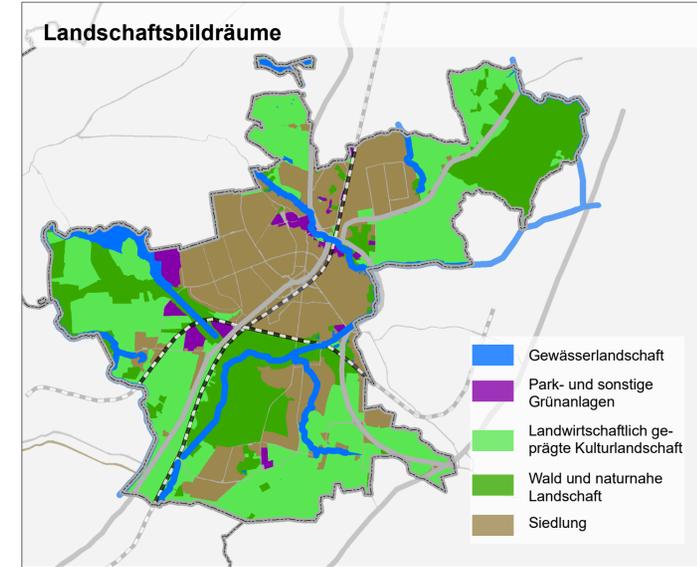
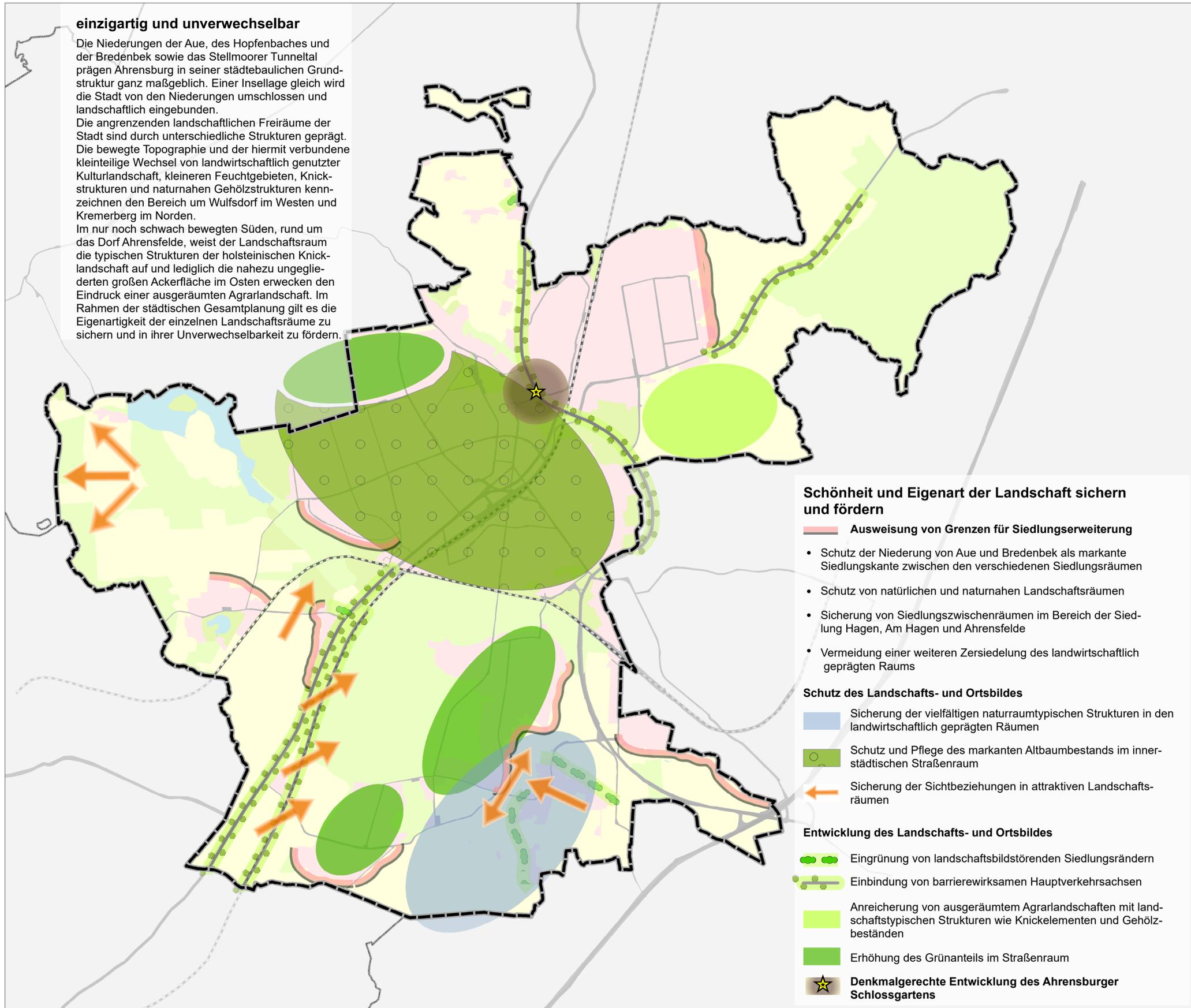


einzigartig und unverwechselbar

Die Niederungen der Aue, des Hopfenbaches und der Bredenbek sowie das Stellmoorer Tunneltal prägen Ahrensburg in seiner städtebaulichen Grundstruktur ganz maßgeblich. Einer Insellage gleich wird die Stadt von den Niederungen umschlossen und landschaftlich eingebunden.

Die angrenzenden landschaftlichen Freiräume der Stadt sind durch unterschiedliche Strukturen geprägt. Die bewegte Topographie und der hiermit verbundene kleinteilige Wechsel von landwirtschaftlich genutzter Kulturlandschaft, kleineren Feuchtgebieten, Knickstrukturen und naturnahen Gehölzstrukturen kennzeichnen den Bereich um Wulfsdorf im Westen und Kremerberg im Norden.

Im nur noch schwach bewegten Süden, rund um das Dorf Ahrensfelde, weist der Landschaftsraum die typischen Strukturen der holsteinischen Knicklandschaft auf und lediglich die nahezu unegliederten großen Ackerfläche im Osten erwecken den Eindruck einer ausgeräumten Agrarlandschaft. Im Rahmen der städtischen Gesamtplanung gilt es die Eigenartigkeit der einzelnen Landschaftsräume zu sichern und in ihrer Unverwechselbarkeit zu fördern.



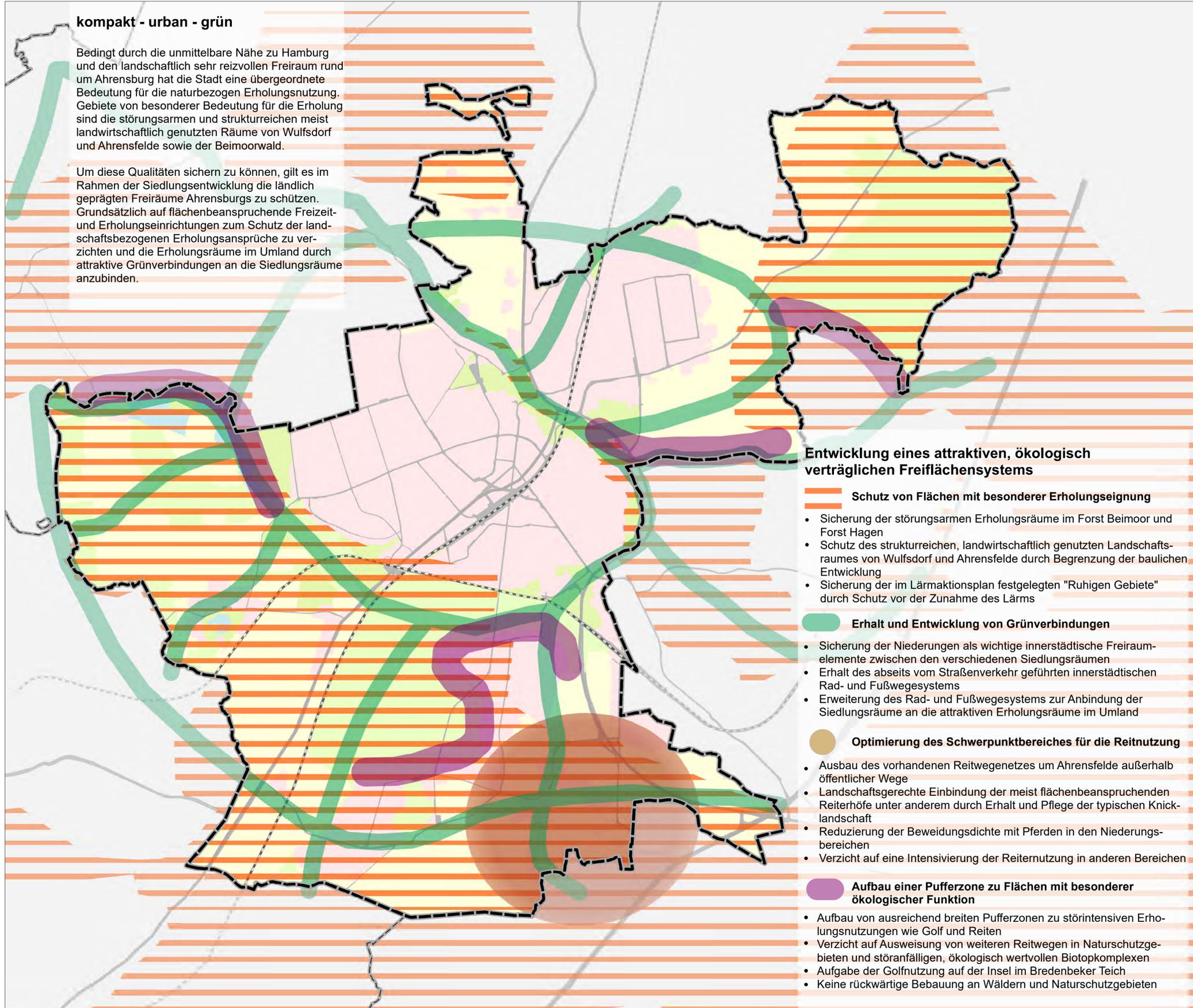
- ### Qualitäten
- Klare Definition des Siedlungsrandes der Stadt Ahrensburg durch die Niederungen von Aue, Hopfenbach und Bredenbek als markante Strukturen für das Landschaftsbild
 - Struktureicher Kulturlandschaftsraum rund um Wulfsdorf und am Kremerberg
 - Gut entwickelte Knicklandschaft rund um Ahrensfelde
 - Trennung einzelner Siedlungsteile durch landschaftlich geprägte Zwischenräume
- ### Defizite
- Ausgeräumte Agrarlandschaft im Bereich Beimoor-Süd
 - Mangelhafte Einbindung von Baukörpern und Siedlungsrändern in Ahrensfelde, Wulfsdorf und Kremerberg
 - Mangelnde Durchgrünung der Straßenräume in der Siedlung Am Hagen



kompakt - urban - grün

Bedingt durch die unmittelbare Nähe zu Hamburg und den landschaftlich sehr reizvollen Freiraum rund um Ahrensburg hat die Stadt eine übergeordnete Bedeutung für die naturbezogenen Erholungsnutzung. Gebiete von besonderer Bedeutung für die Erholung sind die störungsarmen und strukturreichen meist landwirtschaftlich genutzten Räume von Wulfsdorf und Ahrensfelde sowie der Beimoorwald.

Um diese Qualitäten sichern zu können, gilt es im Rahmen der Siedlungsentwicklung die ländlich geprägten Freiräume Ahrensburgs zu schützen. Grundsätzlich auf flächenbeanspruchende Freizeit- und Erholungseinrichtungen zum Schutz der landschaftsbezogenen Erholungsansprüche zu verzichten und die Erholungsräume im Umland durch attraktive Grünverbindungen an die Siedlungsräume anzubinden.



Entwicklung eines attraktiven, ökologisch verträglichen Freiflächensystems

Schutz von Flächen mit besonderer Erholungseignung

- Sicherung der störungsarmen Erholungsräume im Forst Beimoor und Forst Hagen
- Schutz des strukturreichen, landwirtschaftlich genutzten Landschaftsraumes von Wulfsdorf und Ahrensfelde durch Begrenzung der baulichen Entwicklung
- Sicherung der im Lärmaktionsplan festgelegten "Ruhigen Gebiete" durch Schutz vor der Zunahme des Lärms

Erhalt und Entwicklung von Grünverbindungen

- Sicherung der Niederungen als wichtige innerstädtische Freiraumelemente zwischen den verschiedenen Siedlungsräumen
- Erhalt des abseits vom Straßenverkehr geführten innerstädtischen Rad- und Fußwegesystems
- Erweiterung des Rad- und Fußwegesystems zur Anbindung der Siedlungsräume an die attraktiven Erholungsräume im Umland

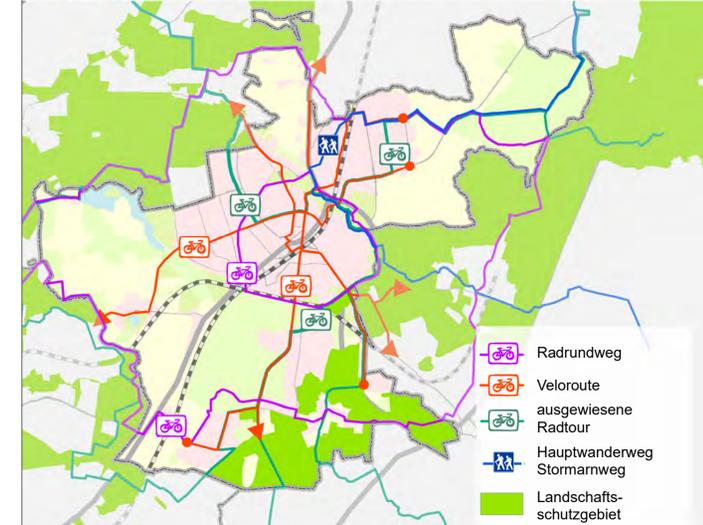
Optimierung des Schwerpunktbereiches für die Reitnutzung

- Ausbau des vorhandenen Reitwegenetzes um Ahrensfelde außerhalb öffentlicher Wege
- Landschaftsgerechte Einbindung der meist flächenbeanspruchenden Reiterhöfe unter anderem durch Erhalt und Pflege der typischen Knicklandschaft
- Reduzierung der Beweidungsdichte mit Pferden in den Niederungsbereichen
- Verzicht auf eine Intensivierung der Reiternutzung in anderen Bereichen

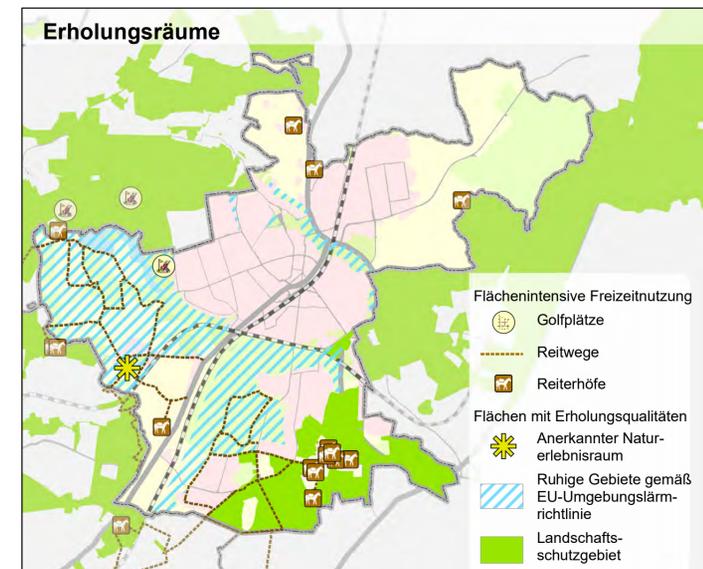
Aufbau einer Pufferzone zu Flächen mit besonderer ökologischer Funktion

- Aufbau von ausreichend breiten Pufferzonen zu störintensiven Erholungsnutzungen wie Golf und Reiten
- Verzicht auf Ausweisung von weiteren Reitwegen in Naturschutzgebieten und störanfälligen, ökologisch wertvollen Biotopkomplexen
- Aufgabe der Golfnutzung auf der Insel im Bredenbeker Teich
- Keine rückwärtige Bebauung an Wäldern und Naturschutzgebieten

Freizeitwegesystem



Erholungsräume



Qualitäten

- landschaftlich abwechslungsreiches siedlungsnahes Umfeld für die landschaftsorientierte Erholung
- Aue-, Hopfenbach- und Bredenbekniederung als wichtige Freiraumelemente und grüner Ring

Defizite

- mangelhaft ausgebildete Pufferzone am Bredenbeker Teich zu störintensiver Golfnutzung
- fehlende Anbindung für Radfahrer und Fußgänger von Ahrensburg in das landschaftlich reizvolle Gebiet des Beimoorwaldes und der nördlich gelegenen Naturräume (Feldmark Delingsdorf und Ammersbek)
- flächenintensive Reitnutzung ohne landschaftliche Einbindung der dominanten Gebäudekomplexe



kompakt - urban - grün

Neben den störungsarmen und strukturreichen meist landwirtschaftlich genutzten Naherholungsgebieten am Rand von Ahrensburg verfügt die Stadt über ein vielfältiges Angebot an innerstädtischen Grünflächen für die wohnungsnah Erholung. Bedingt durch die Entscheidung für die Innenentwicklung als Leitlinie für eine nachhaltige Stadtentwicklung gilt es, dem Freiraumbedarf der einzelnen Wohnquartiere entsprechend, wohn- und zentrumsnahe Erholungspotenziale und Freiraumqualitäten zu sichern.

Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten ist sowohl im öffentlichen als auch im halböffentlichen Raum eine Qualitätsverbesserung der Erholungsflächen in Hinblick auf Verteilung, Erreichbarkeit und Nutzungsvielfalt zu fördern. Ein hierdurch entstehendes innerörtlich vernetztes System aus vielfältigen Freiraumelementen stärkt die Identifikation mit dem Wohnort und fördert die Einzigartigkeit der Grünflächen.

Entwicklung eines innerörtlichen Netzes aus vielfältigen Freiflächen

Erhalt und Entwicklung von innerörtlichen Grünverbindungen

Aufbau eines innerstädtischen Verbundsystems von abseits vom Straßenverkehr geführten "grünen Wegeverbindungen"

Sicherung des Auetals und der anschließenden Bachniederungen als wichtige innerstädtische Freiraumelemente zwischen den verschiedenen Siedlungsräumen

Aufbau eines qualifizierten barrierearmen Freiraumkonzeptes

Erhöhung des Spielplatzangebotes in den Siedlungen Hagen und Am Hagen, im Villengebiet und am Wulfsdorfer Weg, Schaffung barrierearmer Spielplätze mit Aufenthaltsqualitäten

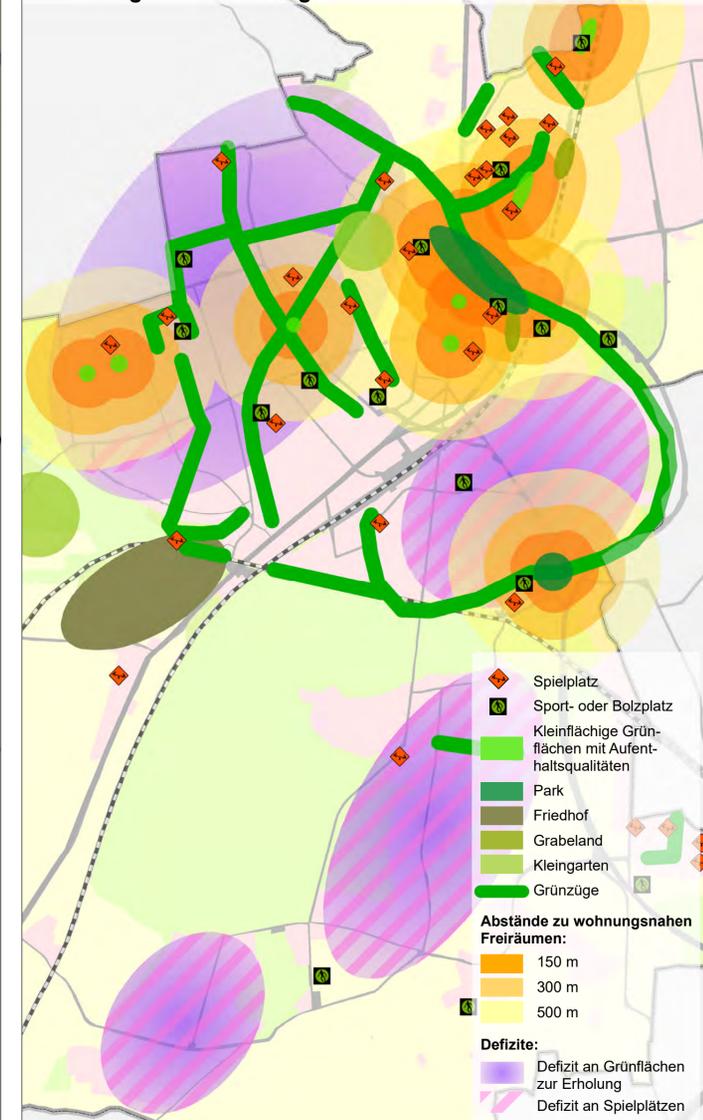
400 m Abstand zum Spielplatz herum (leicht erreichbar für Kinder ab 6 Jahren)

Entwicklung der Schulsportplätze hin zu öffentlichen barrierearmen Freiräumen mit Angeboten für Bewegung und Aufenthalt

500 m Abstand zum Sportplatz (in 10 min erreichbar)

Qualifizierung der Freiräume im Bereich des Geschosswohnungsbaus

wohnungsnahe Erholungsflächen



Qualitäten

- Aue-, Hopfenbach- und Bredenbekniederung als wichtige Freiraumelemente und grüner Ring für die wohnungsnah Erholungsnutzung
- gut ausgebildetes innerörtliches Fuß- und Radwegesystem abseits vom Straßenverkehr
- innerstädtische Straßenräume im Bereich Ahrensburg West und dem Villenviertel mit alleincharakter und hohem Anteil an Altbaumbestand
- Qualifizierte Freiräume mit guter Fußwegevernetzung im Gartenholz

Defizite

- Unterversorgung mit Spielplätzen der Siedlung Hagen und Am Hagen, sowie des Villenviertels und des Stadtteils West am Wulfsdorfer Weg
- fehlendes Angebot von generationsübergreifenden Grünanlagen im gesamten innerstädtischen Bereich (Unterversorgte Bereiche in Teilen der Stadtteile West, Zentrum und Villenviertel) von Ahrensburg, sowie Hagen und Am Hagen
- schwach begrünte Straßenräume in der Siedlung Am Hagen
- mangelhafte Möglichkeiten der Mehrfachnutzung von Schulsportanlagen